

Nationale Bestenehrung

## Habeck gratuliert Spitzen-Azubis

► Tatiana Balashina und Leonard Karnbrock haben ihre Berufe in Münster gelernt – und die IHK-Prüfung bundesweit als Beste abgelegt. Für diese Spitzenleistung wurden sie in Berlin von der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) und Bundeswirtschaftsminister Dr. Robert Habeck geehrt. „Das ist ein herausragender Berufsstart“, gratuliert Dr. Benedikt Hüffer, Präsident der IHK Nord Westfalen, den beiden Bundesbesten aus Münster. Sie sind für ihn „überzeugende Botschafter der betrieblichen Ausbildung“. Glückwünsche richtete Hüffer auch an die Ausbildungsbetriebe und Berufskollegs: „Der Erfolg dieser Auszubildenden ist auch Ihr Erfolg.“

Leonard Karnbrock ist in der Celona Münster Gastro GmbH zum Fachmann für Systemgastronomie ausgebildet worden. „Ich hatte den Anspruch, das Beste aus der Ausbildung rauszuholen“, berichtet der junge Mann. „Dass es am Ende so gut wird, hätte ich allerdings nicht erwartet“.

Schon als Schüler hatte Karnbrock in seinem Heimatort Lönningen in Niedersachsen gekellnert und nach dem Abitur zunächst einen ganz anderen Berufsweg eingeschlagen: ein Lehramtsstudium. Als er feststellen musste, dass das universitäre Lernen nicht das Richtige für ihn ist, orientierte er sich neu. Die Entscheidung für die betriebliche Ausbildung in der Systemgastronomie in der Bar Celona in Münsters City hat er nicht bereut. Karnbrock berichtet von einer abwechslungsreichen Lehrzeit, in der er nicht nur fachspezifische Inhalte der Systemgastronomie, sondern auch Grundwissen in Buchhaltung, Marketing, IT oder Produktentwicklung erworben hat. Seinen beruflichen Weg setzt er im Ausbildungsbetrieb fort und kann sich durchaus vorstellen, später einmal einen eigenen Betrieb zu führen.

Tatiana Balashina wurde im Seehotel Krautkrämer in Münster-Hiltrup zur Kosmetikerin ausgebildet. Die Spitzenprüfung

legte sie ab, obwohl sie erst fünf Jahre zuvor ins Land gekommen war und die deutsche Sprache lernen musste. Der Facettenreichtum der Kosmetikerin-Ausbildung hat sie von Beginn an begeistert. „Man macht ja nicht nur Make-up, wir haben zum Beispiel auch Biologie, Anatomie und Psychologie gelernt.“

Bei Krautkrämer fühlte sie sich sehr gut aufgehoben. Im Hotel konnte sie auch im Social-Media-Bereich mitarbeiten und dabei ihre früher als Grafikdesignerin erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten einfließen lassen.

Tatiana Balashina geht inzwischen neue berufliche Wege, um noch mehr Seiten der Beauty-Branche kennenzulernen. Sie zog es nach Berlin, wo sie sich in einem Fachzentrum für Ästhetik beworben hat. „Hier fühle ich mich fachlich und auch persönlich sehr wohl“, freut sie sich auf neue Herausforderungen.



Leonard Karnbrock (l.), Fachmann für Systemgastronomie, bleibt in der Gastronomie, weil „ich einfach Lust habe, für Gäste zu arbeiten“. Seinen Ausbilder Dominik Kortmann von der Bar Celona in Münster freut das. Foto: Grundmann/IHK



Tatiana Balashina ist begeistert von den vielfältigen beruflichen Wegen nach ihrer Ausbildung zur Kosmetikerin im Seehotel Krautkrämer in Münster. Foto: Grundmann/IHK

# Neues Validierungsverfahren

► Ab Januar 2025 können Menschen ohne Berufsabschluss in Deutschland ihre beruflichen Kompetenzen offiziell validieren lassen. Dank des neuen Berufsbildungsvalidierungs- und -digitalisierungsgesetzes (BVaDiG) bietet die IHK ein Verfahren an, bei dem langjährig Berufstätige ihre Fähigkeiten anhand der Ausbildungsordnung eines Referenzberufs bewerten lassen können. Ein erfolgreiches Validierungsverfahren führt zu einem Zertifikat, das die Vergleichbarkeit mit einem formalen Berufsabschluss bescheinigt und die beruflichen Perspektiven erheblich verbessern kann.

Beschäftigte, die jahrelang im Betrieb tätig waren und mindestens 25 Jahre alt sind, sind die Zielgruppe für die Berufsvalidierungsverfahren. Diese Personen müssen im Betrieb breit und umfassend eingesetzt

worden sein.

Teilnahmevoraussetzungen:

- Mindestalter: 25 Jahre
- Einschlägige Berufserfahrung (mindestens das 1,5-fache der Regelausbildungszeit)
- Wohnsitz in Deutschland und mindestens die Hälfte der geforderten Berufstätigkeit muss in Deutschland absolviert sein.

- Kein Berufsabschluss im Referenzberuf

Das Validierungsverfahren ist eine hoheitliche, gebührenpflichtige Leistung der IHK Nord Westfalen.

**Weitere Informationen:**

[Validierung von langjähriger Berufserfahrung - IHK Nord Westfalen](#)

## IHK-Prüfungen

# Prüfungseinladungen jetzt per Mail

► Seit der Abschlussprüfung im Winter 2024/2025 versendet die IHK Nord Westfalen Einladungen zu Zwischen- und Abschlussprüfungen ausschließlich per E-Mail. Ausbildungsbetriebe können die Prüfungstermine ihrer Auszubildenden jederzeit im Online-Portal unter dem Menüpunkt „Prüfungen“ einsehen. Die Einladungen selbst werden jedoch an die Auszubildenden gesendet, die diese ebenfalls jederzeit im jeweiligen Online-Portal unter dem Menüpunkt „E-Mails“ abrufen können. Zusätzlich stehen die Prüfungstermine mit den jeweiligen Prüfungszeiten für einzelne Fächer übersichtlich im Portal zur Verfügung.

Bereits seit Anfang 2024 wurde das digitale Verfahren in ausgewählten Ausbildungsberufen pilotiert. „Zur Winterprüfung 2024 ist der Service für alle Ausbildungsberufe angeboten worden“, berichtet Stefan Brüggemann, Leiter der Abteilung Berufsbildung der IHK Nord Westfalen. Neben der Einla-

dung per E-Mail können Auszubildende die Termine direkt als Kalendertermin exportieren, um ihre Planung zu erleichtern.

„Die Umstellung auf eine digitale Prüfungsabwicklung ist ein weiterer Baustein für die vollständige Digitalisierung unserer Prozesse“, ergänzt Brüggemann. „Mit dieser Lösung schaffen wir nicht nur mehr Transparenz, sondern auch eine Entlastung für Ausbildungsbetriebe und Auszubildende.“

Ein besonderer Vorteil der neuen Lösung liegt in der verbesserten Planungssicherheit für Betriebe. „Für die Freistellung der Auszubildenden von der Abschlussprüfung haben Betriebe somit direkten Zugriff auf die Prüfungstermine und können ihre Auszubildenden freistellen, ohne sie um die Weitergabe einer Kopie der Einladung bitten zu müssen“, so Brüggemann weiter.

[Mehr Transparenz durch digitalisierte Prüfungsorganisation](#)

## Berufsschule

# Anrechnung der Wegezeiten

► Am 1. August 2024 ist das Berufsbildungsdigitalisierungs- und -validierungsgesetz (BVaDiG) in Kraft getreten. Eine wichtige Änderung für Ausbildungsbetriebe und Auszubildende betrifft die Anrechnung der Berufsschul- und Wegezeiten auf die Ausbildungszeit: Nach § 15 BBiG wird die Zeit des Berufsschulunterrichts einschließlich der Pausen und der Wegezeiten zwischen Berufsschule und Ausbildungsstätte auf die Ausbildungszeit angerechnet. Neu ist hier, dass jetzt auch die Wegezeiten von der Berufsschule zum Ausbildungsbetrieb ausdrücklich zur Arbeitszeit zählen. Weitere Neuerungen betreffen beispielsweise die Validierung beruflicher Kompetenzen, den digitalen Ausbildungsvertrag und -nachweis oder die mobile Ausbildung.

Das modernisierte Berufsbildungsgesetz ist [hier](#) abrufbar.



## Ausbildung

# Leitfaden für Feedbackgespräche

► Zum Beginn des neuen Ausbildungsjahrs hat das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) einen [Leitfaden](#) für das Führen von Feedbackgesprächen mit Auszubildenden veröffentlicht. Die Übersicht gibt Tipps zur Vorbereitung und zum Gesprächsverlauf. Regelmäßiges Feedback, z. B. alle vier Wochen, fördert den Entwicklungsprozess und die Motivation der Azubis und beugt Konflikten vor.



## Ausbildungsbilanz 2024

► Als „unvollständig und irreführend für alle Schülerinnen und Schüler in der Berufsorientierungsphase“, kritisiert die IHK Nord Westfalen die am 19. Dezember von IT.NRW veröffentlichte Nachricht zum Berufsbildungsjahr 2024. Danach ging die Zahl der neuen Auszubildenden im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 Prozent zurück, im Zehnjahresvergleich sogar um 8,5 Prozent. „Das vermittelt das Bild, dass eine Berufsausbildung immer weniger beliebt ist bei den Schülerinnen und Schülern“, kritisiert IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Fritz Jaeckel. „Dabei ist das Gegenteil der Fall.“

Denn die Zahl der Schulabgänger, die potenziell für den Beginn einer Ausbildung infrage kommen, ist noch viel stärker zurückgegangen. Im Zehnjahresvergleich beträgt der Verlust sogar 12,9 Prozent. Das lässt für Jaeckel den Schluss zu, dass „Ausbildung bei den Schülerinnen und Schülern an Beliebtheit gewonnen hat“.

Der IHK-Hauptgeschäftsführer fordert bei der Veröffentlichung der Zahlen von Auszubildenden oder Studierenden durch IT.NRW, immer auch die Zahl der Schulabgänger und deren Entwicklung als Vergleichsmaßstab mitzuliefern. „Unvollständige Nachrichten über die vermeintlich sinkende Attraktivität konterkarieren das Bemühen der Landesregierung, die Berufsausbildung zu stärken und senden falsche Signale an Schüler und deren Eltern wie auch an die Lehrerinnen und Lehrer, die mit der Berufsorientierung befasst sind“, sagte Jaeckel.

Allein im IHK-Bezirk Nord Westfalen ist die Zahl der Schulabgänger seit 2014 (32.648) bis 2023 um 18,3 Prozent gesunken (26.665). Die Zahl der Ausbildungseinsteiger hingegen fiel nur um 9,3 Prozent (2014: 17.808 - 2023: 16.203).

Anders ausgedrückt: Begannen im IHK-Bezirk Nord Westfalen, der das Münsterland und die Emscher-Lippe-Region umfasst, im Jahr 2014 rechnerisch 54,7 Prozent der Schulabgänger eine Ausbildung, waren es 2023 schon 60,8 Prozent. „Der Anteil der

Ausbildung an einem Schuljahrgang steigt also, Ausbildung bleibt der wichtigste Einstieg in das Berufsleben“, betonte Jaeckel.

Das belegt auch die Regionalauswertung des DIHK-Fachkräftereports. Danach fehlen den Unternehmen im Münsterland und in der Emscher-Lippe-Region weiterhin vor allem Absolventen der betrieblichen Aus- und Weiterbildung. Von den Unternehmen, die derzeit offene Stellen nicht besetzen können, suchen 52 Prozent Absolventen der höheren Berufsbildung, also zum Beispiel Fachwirte, Meister oder IT-Professionals, 46 Prozent Absolventen mit einer betrieblichen Ausbildung, aber nur 34 Prozent Absolventen mit Hochschulabschluss.

Die Jahresbilanz der IHK Nord Westfalen fiel angesichts der rückläufigen Zahl an Schulabgängern wie erwartet negativ aus. Doch während die Zahl der Schulabgänger im IHK-Bezirk Nord Westfalen von 2023 auf 2024 um drei Prozent zurückging, fiel das Minus bei den Ausbildungsverträgen in IHK-Berufen mit 2,1 Prozent erneut geringer aus.

Insgesamt verbuchte die IHK Nord Westfalen bis zum Ende des Jahres 8.549 neue Ausbildungsverträge. Im Münsterland lag die Zahl der neuen Ausbildungsverträge in IHK-Berufen zum Jahresende mit 5.911 allerdings rund drei Prozent niedriger als im Dezember 2023. Grund ist nach erster Einschätzung der IHK eine Mischung aus einem Mangel an passenden Bewerbungen und möglicherweise ersten Auswirkungen der seit fünf Jahren stagnierenden wirtschaftlichen Entwicklung. In der Emscher-Lippe-Region verbuchte die IHK Nord Westfalen demgegenüber noch einmal einen leichten Zuwachs von 0,5 Prozent auf 2.638.



Dr. Fritz Jaeckel,  
Hauptgeschäftsführer  
der IHK Nord  
Westfalen.  
Foto: Mensing/  
IHK Nord Westfalen

## Fachpraktiker/-in Hauswirtschaft

► Die neue Ausbildungsregelung „Fachpraktiker/-in Hauswirtschaft und personenorientierte Serviceleistungen“ kombiniert hauswirtschaftliche mit personenbetreuenden Inhalten und qualifiziert für Arbeiten in Service, Betreuung und Unterstützung des Alltags von Senioren, Jugendlichen und Kindern sowie für Hauswirtschaft in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens, der beruflichen Rehabilitation oder in Betrieben mit einer hauswirtschaftlichen Abteilung. Die Bereiche wurden nun erstmals zu einer bundeseinheitlichen Fachpraktikerausbildung zusammengefasst.

Die Fachpraktikerausbildungen stehen Auszubildenden offen, die den theoretischen Anforderungen einer gängigen Berufsausbildung aufgrund einer Behinderung nicht gewachsen sind. In der Ausbildung werden fachpraktische Inhalte stärker gewichtet, während die Fachtheorie reduziert wird. Hiervon profitieren insbesondere Auszubildende mit einer Lernbehinderung.

Mit der neuen Ausbildungsregelung und der Doppelzuständigkeit von Landwirtschaftskammer sowie Industrie- und Handelskammern im nicht landwirtschaftlichen Bereich verspricht sich die Landesregierung, dass der gesteigerte Bedarf im Betreuungsbereich besser bedient und das Potenzial von Menschen mit Einschränkungen zielgerichteter ausgeschöpft werden können. Die Kammern werden den Ausbildungsberuf voraussichtlich erstmalig ab dem Ausbildungsjahr 2025/2026 anbieten.

### Weitere Informationen:

[Fachpraktiker/-in Hauswirtschaft und personenorientierte Serviceleistungen](#)



# IHK-Kooperation zwischen Berufskolleg und 15 Betrieben

► Mit 15 Unternehmen hat das Berufskolleg Gladbeck ein dichtes Netzwerk für die Berufsorientierung ihrer Schülerinnen und Schüler geknüpft. Sie sind damit Teil des Projekts „Partnerschaft Schule-Betrieb“ der IHK Nord Westfalen. IHK-Vizepräsident Lars Baumgürtel, der als Geschäftsführer der ZINQ GmbH & Co. KG eine der Kooperationsvereinbarungen unterzeichnet hat, sprach von einer Stärkung der Region: „Wir bauen ein strukturelles Umfeld auf, das Talente entdeckt und fördert“, betonte er.

Schon mehr als 200 Partnerschaften zwischen Schulen und meist einzelnen Betrieben sind allein in der Emscher-Lippe-Region geschlossen worden. „Der neue Kooperationsverbund hat eine besondere Qualität“, unterstrich Dr. Jochen Grütters, stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer und Leiter des Standorts Emscher-Lippe. Er schafft einen direkten Draht zwischen der Schule und gleich mehreren Unternehmen. „Die Betriebe lernen junge Talente, die Schülerinnen und Schüler verschiedene mögliche Arbeitgeber kennen“, erklärte er. Sie können sich dank des neuen Verbundes gezielter in verschiedenen Berufen ausprobieren: Die teilnehmenden Unternehmen sind unter anderem in der Industrie, im Handel und im Gesundheitswesen tätig.

Bestandteil der Partnerschaften sind Bewerbungstrainings, Betriebsbesichtigungen und Praktika. „Wenn wir jungen Menschen berufliche Perspektiven in ihrer Heimatregion eröffnen, sichern wir uns lokale Fachkräfte und stärken unseren Wirtschaftsstandort“, unterstrich Baumgürtel. Auch er begrüßte den Verbundgedanken: Durch den Austausch entstehe Vertrauen bei Unternehmen, bei Schulen und damit auch bei den jungen Menschen und ihren Familien. Auf eine „langfristig verlässliche, offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit“ baut auch Holger Pleines, Schulleiter des Berufskollegs Gladbeck. „Mit den Kooperationen können wir Schülerinnen und Schüler individueller auf den Berufseinstieg vorbereiten“, blickte er voraus auf die nun anstehenden gemeinsamen Aktionen.

Die IHK Nord Westfalen unterstützt Schulen und Unternehmen in der Emscher-Lippe-Region und im Münsterland dabei, Kooperationen zu vereinbaren. Ansprechpartnerin für das Projekt „Partnerschaft Schule-Betrieb“ in der Emscher-Lippe-Region ist Eva Hild, Telefon 0209 388-539.

## Die Kooperationspartner des Berufskollegs Gladbeck:

1. Brillux GmbH & Co. KG, Bottrop

2. celano GmbH, Bottrop
3. Diegner & Schade GmbH, Dorsten
4. Dorstener Drahtwerke H.W. Brune & Co. GmbH, Dorsten
5. EGLV Emschergenossenschaft/Lippeverband, Bottrop
6. ELE Emscher Lippe Energie GmbH, Gelsenkirchen
7. gefeba Elektro GmbH, Gladbeck
8. KERN Katholische Einrichtungen Ruhrgebiet Nord GmbH, Gelsenkirchen
9. Lidl, Gladbeck/Bottrop
10. Malzers Backstube GmbH Co. KG, Gelsenkirchen
11. MC Bauchemie Müller GmbH & Co. KG, Bottrop
12. Panther Packaging RRR Wellpappenfabrik GmbH & Co. KG, Bottrop
13. Uniper Kraftwerke GmbH, Gelsenkirchen
14. Vivawest Wohnen GmbH/HVG Grünflächenmanagement GmbH/RHZ Handwerkszentrum GmbH, Gelsenkirchen
15. ZINQ GmbH & Co.KG, Gelsenkirchen

## Informationen im Internet:

[www.ihk.de/nw/schule-betrieb](http://www.ihk.de/nw/schule-betrieb)

## Kontakt für die Emscher-Lippe-Region:

Eva Hild,  
0209 388-539, [eva.hild@ihk-nw.de](mailto:eva.hild@ihk-nw.de)

## Kontakt für das Münsterland:

Melanie Vennemann,  
0251 707-304,  
[melanie.vennemann@ihk-nw.de](mailto:melanie.vennemann@ihk-nw.de)

## Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen  
Sentmaringer Weg 61 | 48151 Münster  
Telefon: 0251 707-0 | E-Mail: [infocenter@ihk-nw.de](mailto:infocenter@ihk-nw.de)  
[www.ihk.de/nordwestfalen](http://www.ihk.de/nordwestfalen)

Redaktion: Carsten Taudt (verantwortlich),  
Stefan Brüggemann | Telefon: 0251 707-261  
E-Mail: [taudt@ihk-nw.de](mailto:taudt@ihk-nw.de)

Beiträge, die mit Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen wieder. Aus Gründen der Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.



IHK-Standortleiter Dr. Jochen Grütters (l.) und IHK-Vizepräsident Lars Baumgürtel (2.v.l.) gratulieren Holger Pleines (3.v.l.), Leiter des Berufskollegs Gladbeck, sowie den Vertreterinnen und Vertretern der Unternehmen zu den 15 neuen Kooperationsvereinbarungen in der „Partnerschaft Schule-Betrieb“.

Foto: Pöhnert/IHK